



Blick von der Saale: Nach nur sechsjähriger Bauzeit wurde der Dom St. Johannes und St. Laurentius als Merseburger Kaiserdom im Jahr 1021 geweiht.

Foto: Vereinigte Domstifter/Falk Matte

Geweiht für die Ewigkeit

Merseburger Dom:

Im Oktober jährt sich das Weihejubiläum zum 1000. Mal. Die Vereinigten Domstifter warten 2021 mit einem Festjahr voller Höhepunkte auf.

Von Claudia Crodel

Das Jahr 2021 ist in Merseburg ein Festjahr. Am 1. Oktober jährt sich das Weihejubiläum des ehrwürdigen Doms St. Johannes und St. Laurentius zum 1000. Mal. Nur sechs Jahre nach der Grundsteinlegung im Jahr 1015 hatte Merseburg einen der bedeutendsten Kathedralbauten Deutschlands erhalten, den Merseburger Kaiserdom, der in Anwesenheit von Kaiser Heinrich II. und seiner Frau Kunigunde geweiht wurde. Dieses Jubiläum ist für die Vereinigten Domstifter zu Merseburg und Naumburg und des Kollegiatstifts Zeit Anlass, das gesamte Jahr 2021 unter das Motto »Geweiht für die Ewigkeit« zu stellen. Mit diesem Festjahr wollen sie den Dom als bedeutende Wirkstätte deutscher Geschichte würdigen.

Abhängig davon, wie es die Corona-Beschränkungen zulassen, laden die Vereinigten Domstifter das ganze Jahr über nach Merseburg ein, veranstalten Ausstellungen, Sonderführungen, Konzerte und andere Festevents. Am 6. Januar wurde das Jubiläumsjahr mit einem coronabedingt kurzen Festgottesdienst eröffnet. Vom 1. bis 3. Oktober 2021 ist dann ein rauschendes Festwochenende geplant.

Zu den Höhepunkten des Festjahres gehört die Wiederbelebung des 1515

entstandenen Brunnens vor dem Dom. Damit soll im Herzen der Stadt Merseburg eine Oase der Ruhe entstehen. Der Brunnen war fast 100 Jahre nicht in Betrieb. In den 1920er-Jahren war er mit einem Betondeckel versiegelt worden. Bevor er wieder sprudeln kann, müssen die alten Wasserrohre ersetzt, eine Pumpe eingebaut und das Brunnenumfeld gestaltet werden, teilen die Domstifter mit. Zur Finanzierung dieses Projektes werden Spenden erbeten.

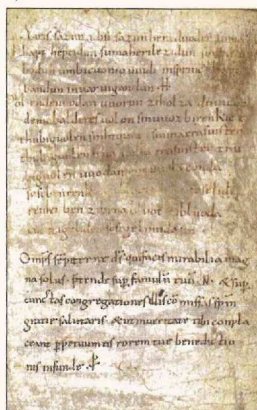
Ein weiterer Höhepunkt sei die einmalige Gelegenheit, die sonst sicher im Domstiftsarchiv verwahrten originalen Merseburger Zaubersprüche zehn Tage lang zu besichtigen. Die einzigen in Deutschland erhaltenen heidnischen Beschwörungsformeln

wurden vor mehr als 1000 Jahren von einem Mönch aufgeschrieben. Sie sind das einzige bekannte althochdeutsche Sprachzeugnis, in dem Gestalten der germanischen Götterwelt – etwa Wotan, Baldur und Freya – agieren.

Der Dom verfügt noch über viele andere Schätze. Im Kapitelhaus sind wertvolle Gewänder, Urkunden und Kunstwerke zur Geschichte Merseburgs im 15. und 16. Jahrhundert zu sehen. Im Obergeschoss befinden sich die Merseburger Domstiftsbibliothek und das Domstiftsarchiv mit einem reichen Bücher- und Quellenfundus aus über 1200 Jahren. Die Südklausur beherbergt neben dem Zauberspruchgewölbe eine Schatzkammer und ein Handschriftengewölbe.

Dompfarrer Bernhard Halver freut sich, dass es diesen Dom in Merseburg gibt. »Immerhin ist er auch mit 500 Jahren Geschichte der Domgemeinde verbunden«, sagt er. Zuvor sei die Kirche eher den Domherren und dem Bischof vorbehalten gewesen. »Heute sind wir als Kirchengemeinde wie anderswo personell und finanziell schwach aufgestellt, aber wir haben dieses Gotteshaus, das ein Ort der Begegnung ist. Und wir haben hier eine wunderbare Kirchenmusik, die weit ins Land strahlt«, so der Dompfarrer.

Auch die Merseburger Orgeltage im September 2021 werden ganz der 1000-jährigen Geschichte des Doms gewidmet sein. Die von Friedrich Ladegast 1853 bis 1855 geschaffene Orgel ist eine der größten und klangschönsten romantischen Orgeln in Deutschland und hat den Dom für Musikfreunde auf besondere Weise bekannt gemacht. Hinter dem barocken Prospekt befinden sich 5687 Pfeifen.



Die Merseburger Zaubersprüche gehören zu den besonderen Schätzen des Doms.

Foto: Vereinigte Domstifter